

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 03.11.2025

Antrag:
Yes, we can: Amisiedlung erhalten!

Die Stadt München wird gebeten, sich beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege aktiv für die Unterschutzstellung der sogenannten Ami-Siedlung am Perlacher Forst als Ensemble nach dem Bayerischen Denkmalschutzgesetz einzusetzen.

Die Verwaltung wird aufgefordert, alle planungsrechtlichen Schritte zur Nachverdichtung und zum Abriss bestehender Gebäude bis zum Abschluss des laufenden Prüfverfahrens zum Ensembleschutz auszusetzen.

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und den Anwohner:innen ein alternatives Konzept zur maßvollen Sanierung und Nutzung des Bestandes erarbeitet, das den historischen, ökologischen und sozialen Charakter der Siedlung erhält.

Die Landeshauptstadt München tritt gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) für den Erhalt der gewachsenen Siedlungsstruktur, des Baumbestands und der Freiflächen ein und fordert, von den bisherigen Abriss- und Verdichtungsplänen Abstand zu nehmen.

Begründung:

Eine Petition der ÖDP/ML, die ehemalige US-amerikanische Wohnsiedlung („Ami-Siedlung“) am Perlacher Forst zu erhalten hat weit über 2000 Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Den Münchner:innen ist es wichtig, dass dieses herausragende Beispiel der Nachkriegsarchitektur in München erhalten wird.

Das von der Architektin und Denkmalschutzexpertin Wiebke Elbert vorgelegte Gutachten stellt klar, dass sich die Denkmaleigenschaften sowohl geschichtlich als auch städtebaulich eindeutig begründen lassen. Die Siedlung verkörpert Prinzipien wie Licht, Luft, Freiraum, geringe Versiegelung und Verkehrsberuhigung.

Die derzeitigen Pläne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), 15 Gebäudezeilen abzureißen, fünf bis sechs massive Neubauten zu errichten und über 300 Bäume zu fällen, würden den Charakter und die Identität der Siedlung

unwiederbringlich zerstören. Zudem stehen laut Angaben der Interessengemeinschaft Wohnanlagen am Perlacher Forst (IWAP e.V.) etwa 50 Wohnungen leer, die durch Sanierung und Ausbau von Speichern reaktiviert werden könnten.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat